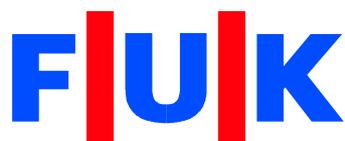


Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen

2012

Zahlen – Daten – Fakten



Feuerwehr-Unfallkasse
Niedersachsen

GESCHÄFTSBEREICH PRÄVENTION

Die wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsbereichs Prävention lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Im Jahr 2012 wurden 74 Feuerwehreinrichtungen einer sicherheitstechnischen Überprüfung unterzogen. Die Daten der durchgeführten Schulungsveranstaltungen und der Bauplanungsberatungen sind tabellarisch zusammengefasst (am Ende dieses Abschnitts).
- Die Fitness-Kampagne „Feuerwehr bewegt“ wurde weiter unterstützt.
- Das Medienpaket „Die sichere Einsatzstelle“ der Arbeitsgemeinschaften der Feuerwehr-Unfallkassen in Deutschland wurde vertrieben.
- Das Projekt „FUK-CIRS“, unsere internetbasierte Meldeplattform für Beinaheunfälle, ging online und wird seitdem von uns mitbetreut.
- Auch das Landeszeltlager wurde wieder von uns betreut.
- Beim Tag der Niedersachsen waren wir mit einem Stand im Zelt des LFV vertreten.
- Mit unserem Multitaskingsimulator haben wir bei geeigneten Veranstaltungen das Thema „Ablenkung am Steuer“ verdeutlicht.
- Nachdem wir Anfang des Jahres nach erfolgreicher Prüfung mit zwei neuen Aufsichtspersonen verstärkt wurden, haben wir den Geschäftsbereich neu strukturiert und organisiert.

Umsetzung des Masterplanes „Verkehrssicherheit“

Nachdem im Jahr 2011 ein Konzept für einen Masterplan „Verkehrssicherheit“ erstellt wurde, galt es im vergangenen Jahr, dieses Konzept umzusetzen. Dabei ruht die Arbeit zur Erstellung der einzelnen Module auf drei Säulen:

1. Auch unser Dachverband, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), hat ein Projekt für ein modulares Verkehrssicherheitskonzept gestartet. Ein Abgleich der Projektbeschreibung zeigte, dass es deutliche Parallelen zu unserem Masterplan gab. Daher haben wir uns entschieden, die Module des DGUV-Projektes in unseren Masterplan zu integrieren und uns auf die übrigen zu konzentrieren. Die DGUV erstellt ihre Module mit einer eigenen Arbeitsgruppe, in der wir mitarbeiten.
2. Die Module des Masterplanes, die über das DGUV-Projekt hinausgehen, haben wir – bis auf eines – von Verkehrssicherheitsexperten der Landesverkehrswacht Niedersachsen erstellen lassen.
3. Das letzte Modul zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ haben wir durch das Institut Arbeit und Gesundheit der DGUV in Dresden erstellen lassen.

Es ist uns gelungen fast alle Module, die wir selbst beauftragt hatten, noch im Jahr 2012 entwerfen zu lassen. Eine Überarbeitung im Hinblick auf die „Feuerwehrsprache“ haben wir vorgenommen, um unseren Versicherten Material in der gewohnten Machart zur Verfügung stellen zu können.

Das zuerst erstellte Modul „Jugendfeuerwehr“ konnten wir –teilweise zusammen mit den Autoren– bei zwei Jugendfeuerwehren auf seine Umsetzbarkeit hin prüfen.

Zur Umsetzung der Präventionsziele wirkte die Präventionsabteilung in nachstehenden **Fachgruppen, Gremien und Arbeitskreisen** mit:

- Fachgruppe „Feuerwehren und Hilfeleistung“
- Fachnormausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) „Schläuche“
- AK „Schutzschalter“ des FNFW „Elektrische Betriebsmittel und Anlagen“
- AK „Lärmkataster“
- BG/UK-Ansprechpartnerkreis beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat
- Fachausschuss „Technik“ der Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Niedersachsen
- AK „Feuerwehrärzte“ im LFV Niedersachsen

Außerdem sind Präventionsmitarbeiter auch als Gastdozenten an den beiden Standorten Loy und Celle der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz tätig.

**Fortbildungen der FUK Niedersachsen
im Jahr 2012
im Vergleich zum Vorjahr**

Jahr	2011		2012	
Zielgruppe	Zahl der Schulungen	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Schulungen	Zahl der Teilnehmer
Kreissicherheitsbeauftragte	6	126	5	109
Sicherheitsbeauftragte	9	346	13	541
Jugendfeuerwehr	6	118	10	199
Führungskräfte	10	494	8	311
Schulungen insgesamt:	31	1084	36	1160

**Bauplanungsberatungen der FUK Niedersachsen
im Jahr 2012
im Vergleich zu den Vorjahren**

Jahr	2009	2010	2011	2012
Bauplanungs- beratungen bei Feuerwehren mit 1 - 3 Stellplätzen:	76	51	51	66
Bauplanungs- beratungen bei Feuerwehren mit 4 - 6 Stellplätzen:	39	22	9	29
Bauplanungs- beratungen bei Feuerwehren mit > 6 Stellplätzen:	20	12	12	21
Bauplanungs- beratungen insgesamt:	135	85	72	116

Unfallstatistik

2012 sind der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen 2718 (ohne Unfälle von Mitarbeiter/innen und ohne Abgaben) von ihr zu bearbeitende Fälle angezeigt worden (2011: 2728). Hiervon mussten aus Rechtsgründen 219 (2011: 265) als Versicherungsfall der gesetzlichen Unfallversicherung abgelehnt werden, sodass sich die Zahl der zu entschädigenden Unfälle auf 2499 beläuft. Gegenüber der Zahl von 2011 (2463) bedeutet dies eine Zunahme von absolut 36 Fällen oder einen prozentualen Anstieg von etwa 1,5 %.

GESCHÄFTSBEREICH LEISTUNGEN

2012	
Art des Bescheides	Anzahl
Gewährung einer vorläufigen Entschädigung	8
Gewährung einer Rente für zurückliegende Zeit i. S. einer vorläufigen Entschädigung	2
Gewährung einer Gesamtvergütung	0
Feststellung einer vorläufigen MdE (Beamte)	0
Gewährung einer Rente auf unbestimmte Zeit	12
Bescheid über Herabsetzung der vorläufigen Entschädigung	0
Neufestsetzung des JAV's nach § 90 Abs. 1 und 2 SGB VII	3
Bescheid über Erhöhung des Pflegegeldes	1
Gewährung von Witwenrente und Sterbegeld	1
Gewährung von Sterbegeld	1
Bescheid über Herabsetzung der Witwenrente (Wegfall Kindererziehung)	0
Bescheid über Erhöhung der Witwenrente (Erreichen 45. Lebensjahr)	0
Gewährung einer Waisenrente	0
Weiterzahlung von Waisenrente	5
Ablehnung einer Waisenrente	1
Bescheid über Kürzungsänderung bei Hinterbliebenenrenten	5
Neufestsetzung des JAV's wegen tatsächl. Einkommensverhältnisse	3
Ablehnung einer Rente auf unbestimmte Zeit und Entziehung der vorläufigen Entschädigung	2
Ablehnung einer Rentenerhöhung	0
Anerkennung des Arbeitsunfalles und Ablehnung einer Rente	14
Entziehung einer Rente auf unbestimmte Zeit	0
Herabsetzung einer Rente	0
Ablehnung eines Arbeitsunfalles	3
Ablehnung eines Arbeitsunfalles und Hinterbliebenenleistungen	0
Ablehnung einer BK und Hinterbliebenenleistungen	0
Ablehnung einer Rente	0
Ablehnung der Gewährung von Mehrleistungen	1
Bescheid über teilweise Rücknahme gemäß § 44 SGB X	0
Bescheid über Rücknahme gemäß § 44 SGB X	0
Bescheid über Ablehnung der Rücknahme nach § 44 SGB X	1
Ablehnung einer Hinterbliebenenrente und Gewährung einer einmaligen Beihilfe	0
Ablehnung Hinterbliebenenrente und -beihilfe	2
Abfindung einer Rente	1
	66

Verfahrensstatistik

Widerspruchs- und Sozialgerichtsverfahren

Am 01. Januar 2012 waren 12 Widerspruchsverfahren anhängig. Im Laufe des Jahres wurden 27 Widersprüche erhoben. Von den insgesamt 39 anhängigen Verfahren wurden 19 Widersprüche erledigt. Ende 2012 belief sich die Zahl der unerledigten Widersprüche auf zwanzig.

Von den 19 erledigten Widersprüchen ergingen 13 ohne Erfolg aus materiellrechtlichen Gründen, zwei wurden teilweise stattgegeben. In zwei Fällen wurde der Widerspruch zurück gezogen. In zwei Fällen wurde dem Widerspruch abgeholfen.

Die Anzahl der anhängigen Klagen im ersten Rechtszug belief sich am 01. Januar 2012 auf 16 (+ Berufungsinstanz eine) und am 31. Dezember 2012 auf 5 (+ Berufungsinstanz 3). Im Jahr 2012 wurden vier Klagen erhoben. Von den zwölf erledigten Klagen ergingen sechs Urteile zugunsten der FUK (2 davon sind im Berufungsverfahren) und ein Urteil gegen die FUK; in zwei Verfahren erfolgte ein Annerkenntnis durch die FUK; fünf Klagen wurden zurück genommen. In der Berufungsinstanz erging ein Urteil zugunsten der FUK und es erfolgte eine Rücknahme der Berufung durch den Versicherten.

Renten an Versicherte

Mit Stichtag 31. Dezember 2012 wurden durch die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen 313 Renten an Versicherte gezahlt (2011: 308).

In den 4 Sitzungen des Rentenausschusses wurden insgesamt 66 Bescheide erlassen (einschließlich Vorlagen im schriftlichen Umlaufverfahren).

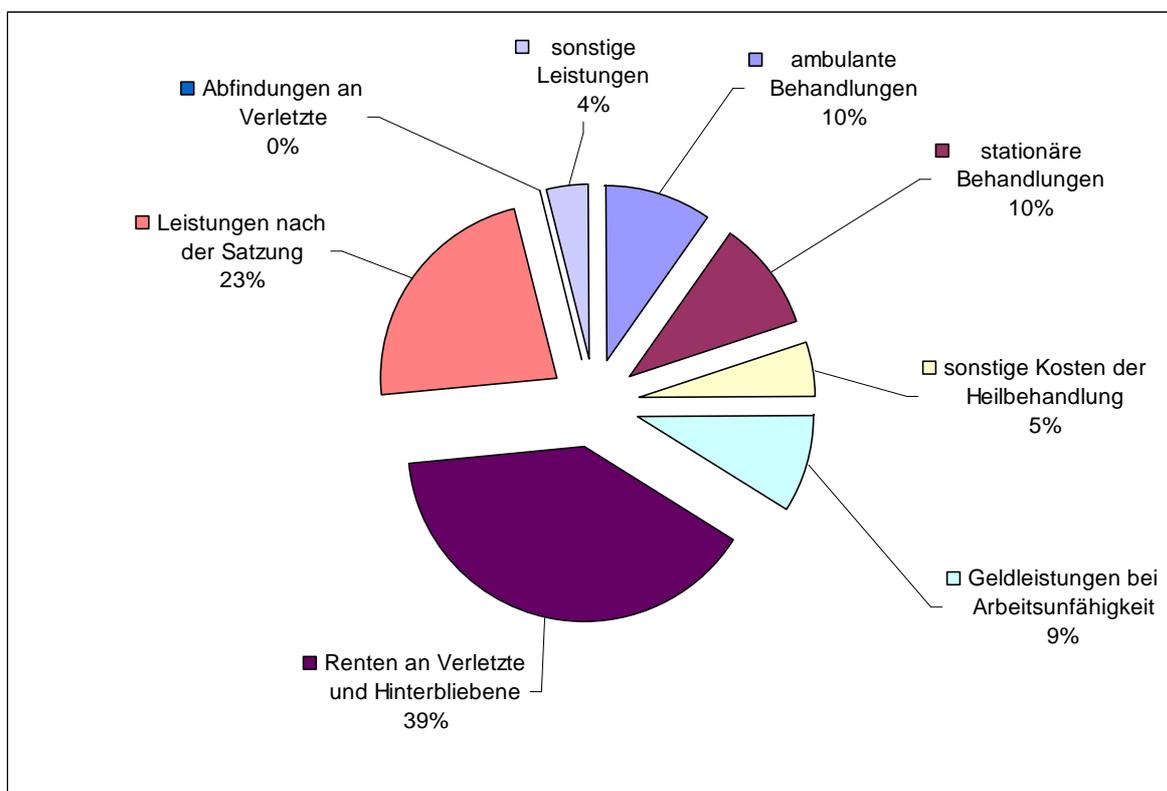
Mitglieder des Rentenausschusses sind Herr Bürgermeister Markus Honnigfort (Gruppe der Träger des Brandschutzes) und Herr Kreisbrandmeister Andreas Tangemann (Gruppe der Versicherten).

Renten an Hinterbliebene und Todesfälle

Mit Stichtag 31. Dezember 2012 wurden durch die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen 56 Renten an Witwen (2011: 57) und 26 (27) Renten an Waisen gezahlt. Es wurde ein neuer Todesfall entschädigt.

Leistungen der FUK Niedersachsen im Jahr 2012 in €

ambulante Behandlungen	622.083,40
stationäre Behandlungen	638.045,64
sonstige Kosten der Heilbehandlung	327.143,07
Geldleistungen bei Arbeitsunfähigkeit	559.389,76
Renten an Verletzte und Hinterbliebene	2.498.423,84
Abfindungen an Verletzte	0,00
Leistungen nach der Satzung	1.448.495,34
sonstige Leistungen	249.468,01
	6.343.049,06



GESCHÄFTSBEREICH ZENRALE DIENSTE / RECHT

Die Vermögensrechnung und die Umlagerechnung (Erfolgsrechnung) sind auf den nächsten beiden Seiten veröffentlicht.

Vermögensrechnung

Aktiva

Rechnungsergebnis 2012

Kontengruppe	Bezeichnung	EUR	EUR
00	Sofort verfügbare Zahlungsmittel d. Betriebsmittel		
	Barbestand der Betriebsmittel	56,81	
	Giroguthaben der Betriebsmittel	256.764,45	
	Sonstige Bestände an Zahlungsmitteln der Betriebsmittel	32,10	
	Summe der Kontengruppe:		256.853,36
01	Forderungen der Betriebsmittel		
	Umlageforderung	0,00	
	Forderung an DGUV weg. BM-Stock Verbindungsstelle	5.664,00	
	Sonstige Forderungen der BM	101.432,06	
	Summe der Kontengruppe:		101.432,06
02	Geldanlagen und Wertpapiere der Betriebsmittel		
Termin- und Spareinlagen der Betriebsmittel	3.350.000,00	3.350.000,00	
04	Sonstige Aktiva		
	Rechnungsabgrenzung	261.929,95	
	Verrechnungsposition der Betriebsmittel	0,00	
	Übrige Aktiva	0,00	
	Summe der Kontengruppe:		261.929,95
05	Rücklage		
	Verrechnungsposition der Rücklage	0,00	
	Giroguthaben der Rücklage	45.894,66	
	Termin- und Spareinlagen der Rücklage	912.977,34	
	Sonstige Bestände und Forderungen der Rücklage	108.751,93	
Summe der Kontengruppe:		1.067.623,93	
06	Liquide Mittel und Ford. des Verwaltungsvermögens (o. Mittel aus Alters- und Versorg-Rückst. KG 08)		
	Verrechnungsposition des Verwaltungsvermögens	0,00	
	Giroguthaben des Verwaltungsvermögens	3.746,26	
	Termin- und Spareinlagen des Verwaltungsvermögens	118.438,25	
	Sonstige liquide Bestände und Forderungen des Verwaltungsvermögens	5.021,08	
Summe der Kontengruppe:		127.205,59	
07	Bestände des Verwaltungsvermögens		
	Gegenstände der beweglichen Einrichtung für die Verwaltung	25.730,69	
	Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen für die Verwaltung	0,00	
	Sonstige Bestände des Verwaltungsvermögens (ohne 08)	0,00	
	Summe der Kontengruppe:		25.730,69
Kontenklasse 0 insgesamt:			5.190.775,58

Passiva

Rechnungsergebnis 2012

Kontengruppe	Bezeichnung	EUR	EUR
10	Betriebsmittel		
	Betriebsmittel Stand 01.01.2012	3.656.036,07	
	Betriebsmittel Zuführungen	245.696,46	
	Betriebsmittel Entnahmen	0,00	
	Betriebsmittel Stand 31.12.2012		3.901.732,53
11	Kurzfristige Verpflichtungen, Kredite und Darlehen		
	Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	0,00	
	Rechnungsabgrenzung der Betriebsmittel	0,00	
	Sonstige Verbindlichkeiten	68.482,84	
	Summe der Kontengruppe:		68.482,84
15	Rücklage		
	Rücklage Stand 01.01.2012	1.068.157,88	
	Rücklage Zuführungen	0,00	
	Rücklage Entnahmen	15.238,07	
	Sonstige Verbindlichkeiten der Rücklage	14.704,12	
	Rücklage Stand 31.12.2012		1.067.623,93 *
16	Verwaltungsvermögen		
	Verwaltungsvermögen Stand 01.01.2012	151.581,49	
	Verwaltungsvermögen Zuführungen	1.354,79	
	Verwaltungsvermögen Entnahmen	0,00	
	Verwaltungsvermögen Stand 31.12.2012		152.936,28
17	Verpflichtungen des Verwaltungsvermögens		
	Sonstige Verbindlichkeiten d. Verwaltungsvermögens	0,00	0,00
Kontenklasse 1 insgesamt:			5.190.775,58

* Die Rücklage hat bereits seit dem Jahr 2010 eine Höhe von 1.052.919,81 €. Damit ist der satzungsgemäße Höchstbetrag erreicht. Der sich aufgrund der Verzinsung ergebende Mehrbetrag wird umlagewirksam gestellt und jeweils im Folgejahr den Betriebsmitteln zugeführt. Vorliegend wird er über die Kontenart 159 als Verbindlichkeit der Rücklage dargestellt.

Erfolgsrechnung

Einnahmen		Ist 2012
Kontengruppe	Bezeichnung	EUR
20	Umlagebeiträge der Landkreise, kreisfreien Städte sowie der Region Hannover	7.886.034,78
21	Sonstige Beitragseingänge	0,00
22	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	2.628,50
32	Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	45.984,22
35	Einnahmen aus Ersatzansprüchen	140.336,82
37	Entnahmen aus den Vermögen (BM, RL und VV)	15.238,07
39	Sonstige Einnahmen	100.416,12
Kontenklassen 2/3 insgesamt:		8.190.638,51

Ausgaben		Ist 2012
Kontengruppe	Bezeichnung	EUR
40	Ambulante Heilbehandlung	622.083,40
45	Zahnersatz	10.826,23
46	Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	638.045,64
47	Verletztengeld und besondere Unterstützung	553.381,00
48	Sonst.Heilbeh.kost.u.ergänzende Leist.z.Heilbeh. Leist.zur Teilhabe am Leben in Gemein. und Pflege	469.005,13
49	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	60.169,32
50	Renten an Versicherte und Hinterbliebene	2.498.423,84
51	Beihilfen an Hinterbliebene nach § 71 SGB VII	0,00
52	Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	0,00
56	Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	1.448.495,34
57	Sterbegeld und Überführungskosten	9.000,00
58	Leistungen bei Unfalluntersuchungen	33.619,16
59	Prävention	663.484,30
63	Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	25,00
64	Beitragsausfälle	0,00
67	Zuführungen zu den Vermögen	245.696,46
69	Sonstige Aufwendungen	2.595,75
70/71	Persönliche Verwaltungskosten	634.964,44
72/73	Sächliche Verwaltungskosten	135.791,32
74	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	24.187,19
75	Vergütung an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	134.155,97
76	Kosten der Rechtsverfolgung	6.248,01
77	Gebühren und Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigungen	441,01
Kontenklassen 4-7 insgesamt:		8.190.638,51